

Wo Firmen Schulden leichter eintreiben und wo nicht – ein Länderranking von Euler Hermes

- Euler Hermes Ökonomen erstellen Rangliste von 44 Staaten und beurteilen darin den unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad beim Eintreiben von ausstehenden Zahlungen
- Die „Musterschüler“: Schweden, Deutschland, Österreich und die Schweiz
- Die „Versetzunggefährdeten“: USA, Türkei, Italien und Polen
- Die „Schlusslichter“: Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate (V.A.E.), Russland und China

Hamburg, 03. Februar 2015 – Das Inkasso, das Einziehen von offenen Forderungen, stellt insbesondere international tätige Unternehmen vor große Herausforderungen. Der führende Kreditversicherer Euler Hermes vergleicht die unterschiedlichen Praktiken und Schwierigkeitsgrade in einzelnen Ländern mit „50 shades of Grey“. Zwar analysiert der Kreditversicherer keine 50, sondern 44 verschiedene Länder in seiner aktuellen Studie und Rangliste – die Graustufen zwischen „den Guten, den Bösen und den Miesen“ sind jedoch enorm. Dabei spielen neben der Zahlungsmoral in einem Staat vor allem die Effizienz oder Korruption von Gerichten sowie die Schwierigkeit und Erfolgsaussichten von Insolvenzverfahren eine große Rolle. Schweden gehört als Spitzenreiter zu den „Musterschülern“ mit der geringsten Komplexität beim Eintreiben von offenen Forderungen, ebenso wie die Deutschen auf Platz 2 sowie die Nachbarn aus Österreich (Platz 3) und der Schweiz (Platz 4).

Die Schlusslichter: Saudi-Arabien, hinter den V.A.E., Russland und China

„Italien, Tschechien und Polen gehören aufgrund der schlechten Zahlungsmoral zusammen mit den USA zu den ‚Versetzunggefährdeten‘ beim Inkasso“, sagte Ludovic Subran, Chefökonom der Euler Hermes Gruppe. „Extrem schwierig wird es beim Inkasso in der Regel jedoch vor allem bei Schlusslicht Saudi-Arabien, das noch hinter den Vereinigten Arabischen Emiraten, Russland und China liegt. China ist für viele deutsche Exporteure ein wichtiger Wachstumsmarkt – die Zahlungsfristen sind dort jedoch weiterhin übermäßig lang, verspätete Zahlungen nicht effizient geregelt und Gerichten mangelt es an Transparenz. Zudem sieht das Gesetz beispielsweise keinerlei Beschränkungen für einen chinesischen Händler vor, eine neue Gesellschaft zu gründen – obwohl er ein Unternehmen in die Insolvenz getrieben und seine Schulden noch nicht beglichen hat.“

Sechs der zehn wichtigsten Handelspartner deutscher Unternehmen verzeichnen jedoch maximal ein „erhebliches Risiko“ in Bezug auf die Inkasso-Komplexität. Dies liegt vor allem daran, dass zu diesen viele europäische Staaten zählen. Innerhalb der Europäischen Union gelten einheitliche Richtlinien. Diese Standardisierung macht sie zu einer insgesamt geschäftsfreundlichen Zone und vereinfacht den Handel sowie das innereuropäische Inkasso erheblich. Die Vorteile einer einheitlichen Regelung in der EU beeinflussen die Platzierung von Ländern mit einer schlechten Zahlungsmoral wie Italien oder Polen positiv.

5 goldene Regeln, um (Inkasso-)Risiken beim Erschließen neuer Märkte zu minimieren

„Das Erschließen neuer, aufstrebender Märkte ist für das Wachstum eines Unternehmens heute unerlässlich, teilweise jedoch mit erheblichen Risiken verbunden“, sagte Thomas Krings, Risikovorstand bei Euler Hermes. „Neben einer entsprechenden Absicherung oder Regelungen zum Eigentumsvorbehalt sind ein paar goldene Regeln daher sehr hilfreich: Erstens, unterschätze nie das Geschäft im Ausland und informiere Dich über Gesetze, Bestimmungen oder Zahlungsmoral. Zweitens, zeige Biss bei den Verhandlungen mit Schuldern – ein bisschen Ellenbogeneinsatz hat dabei noch keinem geschadet. Drittens, Vorsicht bei gerichtlichen Schritten – außergerichtliche Einigungen sind oft effizienter, schneller und weniger kostspielig. Viertens, es wird schwierig von insolventen Schuldnern auch nur einen Penny zu bekommen. Deshalb fünftens, der frühe Vogel fängt den Wurm. Je länger ein Unternehmen wartet, desto schwieriger wird das Inkasso.“

Unterstützung durch Vereinbarungen zum Eigentumsvorbehalt – nicht in allen Ländern anwendbar

In einigen Staaten, so auch in Deutschland, unterstützten beispielsweise Vereinbarungen zum Eigentumsvorbehalt Unternehmen bei ihren Möglichkeiten im Inkasso. Sie können damit bereits gelieferte Waren zurückfordern, wenn diese noch nicht bezahlt sind. Erst mit Eingang der Zahlung geht das Eigentum vom Verkäufer auf den Käufer über – selbst dann, wenn die gelieferten Waren bereits weiterverarbeitet sind. In Frankreich hingegen wechselt der Waren bereits mit dem „Handschatz“ des Vertragsschlusses

den Besitzer. In den USA, den Golfstaaten, Russland, Mexiko und Hongkong sind Vereinbarungen zum Eigentumsvorbehalt hingegen gar nicht zugelassen.

Neue Euler Hermes mobile App: „Land of Payment“ unterstützt Kunden im Inkasso-Dschungel
Speziell für die weltweit stark variierenden und sehr komplexen Inkassoregularien, Insolvenzrecht, Zahlungsmoral sowie Transparenz, Effizienz und Korruptheit von Gerichten in einzelnen Staaten hat Euler Hermes eine neue mobile App „Land of Payment“ entwickelt. Eine interaktive Karte zeigt die größten Schwierigkeiten in jedem Land übersichtlich an.

<http://www.eulerhermes.com/Debt-Collection/Land-of-payment/Pages/land-of-payment.aspx>

Die deutschsprachige Zusammenfassung der Inkassostudie finden Sie im Anhang und auf:

<http://eh-reports.de/bestaetigung-download.php>

Das deutschsprachige Video zur Studie finden Sie auf:

<http://eh-reports.de/bestaetigung-download.php>

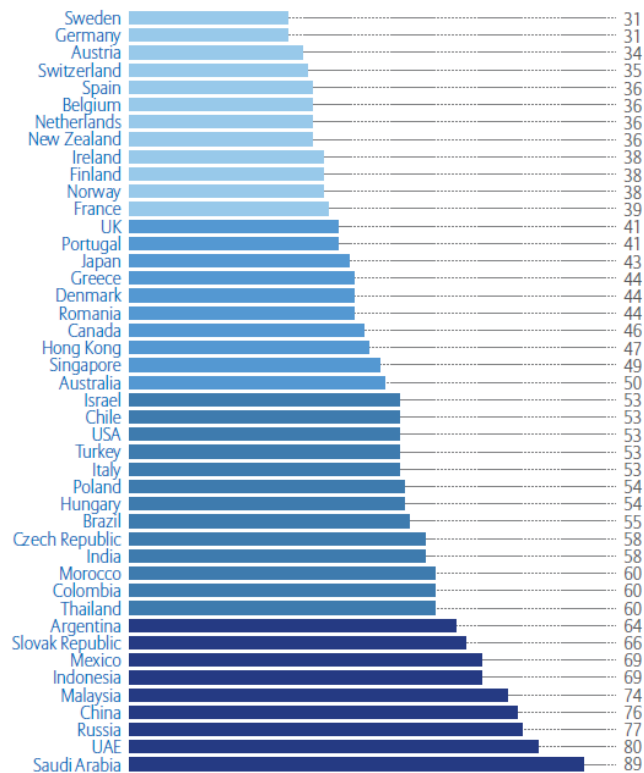
Die vollständige Inkassostudie in englischer Sprache finden Sie im Anhang und auf:

<http://www.eulerhermes.com/mediacenter/Lists/mediacenter-documents/Economic-Outlook-International-Debt-Collection-1213-dec14.pdf>

Die Rangliste und Infografik „Inkasso Komplexität“ zur Studie finden Sie im Anhang:

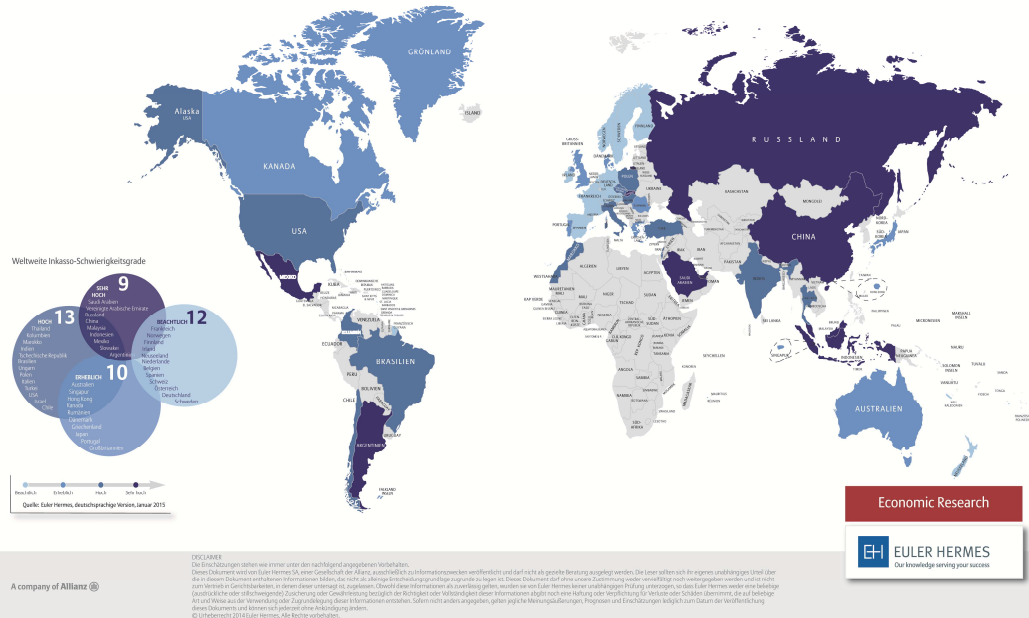
Collection complexity

Overall complexity score, 0=least complex, 100=most complex



Source: Euler Hermes

Inkasso-Schwierigkeitsgrade in ausgewählten Ländern in 2015



Pressekontakt:

Antje Stephan

Pressesprecherin

Euler Hermes Deutschland

Niederlassung der Euler Hermes SA

Telefon: +49 (0)40 8834-1033

Mobil: +49 (0)160 899 2772

antje.stephan@eulerhermes.com

Euler Hermes Group Media Relations

Remi Calvet

Telefon: +33 (1) 84 11 61 41

remi.calvet@eulerhermes.com

Über Euler Hermes

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien- und Inkassogeschäft. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoringsystem verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt über 6.000 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und ist an der Euronext Paris notiert (ELE.PA). Das Unternehmen wird von Standard & Poor's und Dagong mit einem Rating von AA- bewertet. 2013 wies das Unternehmen einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,5 Milliarden aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 789 Milliarden.

Euler Hermes beschäftigt in Deutschland rund 1.500 Mitarbeiter, am Hauptsitz in Hamburg sowie in weiteren Niederlassungen in Deutschland.

Weitere Informationen auf www.eulerhermes.de, LinkedIn oder Twitter @eulerhermes



Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.